

Medienmitteilung

Sperrfrist: 20.03.2025, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Der Erwerb eines Abschlusses auf Sekundarstufe II hängt stark mit der sozioökonomischen Situation zusammen

8,2% der Jugendlichen, die zwischen 2011 und 2013 ihr 15. Altersjahr vollendet haben, hatten zehn Jahre später noch keinen Abschluss der Sekundarstufe II. Bei den Jugendlichen aus Haushalten, die zu den 20% mit dem geringsten Nettoäquivalenzerwerbseinkommen gehören, beläuft sich dieser Anteil auf 13%, bei jenen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, sogar auf 24%. Jugendliche mit diesem Hintergrund absolvieren zudem wesentlich häufiger ein eidgenössisches Berufsattest und deutlich seltener eine Maturität als die anderen. Die Wahrscheinlichkeit, einen Abschluss zu erlangen, hängt auch von anderen sozioökonomischen Faktoren ab, die sich gegenseitig beeinflussen. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse aus einer neuen Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS) auf Basis von Längsschnittanalysen mit Daten zu rund 82 000 Jugendlichen.

Rund 59% der Jugendlichen, die zwischen 2011 und 2013 ihr 15. Altersjahr vollendet haben, hatten bis zum Alter von 25 Jahren als Erstabschluss auf Sekundarstufe II ein drei- oder vierjähriges eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) erworben, 5,5% ein eidgenössisches Berufsattest (EBA), 4,6% einen Fachmittelschulabschluss (FMS) und 21,7% ein gymnasiales Maturitätszeugnis. 8,2% hatten dagegen keinen Abschluss erlangt.

13% der Jugendlichen aus einkommensschwachen Haushalten verbleiben ohne Abschluss

Bei den Jugendlichen aus Haushalten, die zu den 20% mit dem geringsten Nettoäquivalenzerwerbseinkommen gehören, hatten 12,7% keinen Abschluss auf Sekundarstufe II erlangt, 4,8% davon waren gar nie in die Sekundarstufe II eingetreten. Bei den Jugendlichen aus den einkommensstärksten Haushalten liegen diese Anteile bei 5,1% bzw. 1,4%. In der Gruppe der Jugendlichen aus Familien, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, haben 24,2% keinen Abschluss.

In Schulen mit mehr als einem Drittel Fremdsprache haben über 10% der Jugendlichen keinen Abschluss

Eine Reihe weiterer sozioökonomischer Faktoren beeinflusst den Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II. Bei den Jugendlichen aus Einelternfamilien beispielsweise beläuft sich der Anteil der Personen ohne Abschluss auf Sekundarstufe II auf 12,5%, bei fremdsprachigen Jugendlichen auf 13,5%. Ebenfalls über 10% liegt der Anteil bei Jugendlichen, die die obligatorische Schulbildung in einer Schule mit mehr als einem Drittel fremdsprachiger Lernender absolviert haben. Die genannten Faktoren beeinflussen sich häufig gegenseitig und ihre Auswirkungen kumulieren sich tendenziell.

Jugendliche aus Haushalten mit niedrigem Erwerbseinkommen absolvieren häufiger ein EBA

Der sozioökonomische Kontext hat auch einen grossen Einfluss auf den erlangten Abschluss. 8,4% der Jugendlichen aus den Haushalten mit dem niedrigsten Nettoäquivalenzerwerbseinkommen schlossen ihre Ausbildung mit einem EBA ab. Bei den Personen aus Haushalten, die wirtschaftliche Sozialhilfe bezogen, lag dieser Anteil bei 13,3%. Umgekehrt erlangten lediglich 0,9% der Jugendlichen aus den Haushalten mit dem höchsten Nettoäquivalenzerwerbseinkommen ein EBA.

Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten erlangen seltener eine Maturität

Von den Jugendlichen aus den Haushalten mit dem niedrigsten Nettoäquivalenzerwerbseinkommen erlangten 30,6% eine Maturität (gymnasiale Maturität, Fachmaturität oder Berufsmaturität), mit der sie ihre Ausbildung direkt in einer Hochschule fortsetzen können. Dieser Anteil sinkt bei den Jugendlichen aus Familien mit wirtschaftlicher Sozialhilfe auf 20,1%. Demgegenüber erreicht er bei den Haushalten mit den höchsten Nettoäquivalenzerwerbseinkommen 72,7%.

Definitionen und Methodik

Datenquellen

Diese Analyse schliesst an die Publikation des BFS 2022 zum Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II nach sozialer Herkunft und Migrationshintergrund der Jugendlichen an und ergänzt sie mit den sozioökonomischen Merkmalen der Haushalte der Jugendlichen. Sie beruht auf einer Vielzahl von Datenquellen, die sozioökonomische Informationen zu Haushalten, Einzelpersonen und zum weiteren Kontext liefern: Nebst den LABB-Daten sind dies die Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP), die individuellen Konten der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS-IK), die Strukturhebung (SE) und die Statistik über die Sozialhilfebeziehenden der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH).

Analysepopulation

Zur Analysepopulation gehören Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung, die 2011, 2012 oder 2013 ihr 15. Altersjahr vollendet und die Schweiz nicht vor dem Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II (oder bis zum Alter von 25 Jahren) verlassen haben.

Erstabschlüsse auf der Sekundarstufe II

Wie in der BFS-Publikation 2022 beruht die Zahl der erworbenen Abschlüsse auf Sekundarstufe II auf den Längsschnittberechnungen über zehn Jahre und konzentriert sich auf die bis zum 25. Altersjahr erlangten Erstabschlüsse. Dabei kann es sich um ein eidgenössisches Berufsattest (EBA), ein drei- oder vierjähriges eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ), ein gymnasiales Maturitätszeugnis, einen Fachmittelschulabschluss (FMS) oder den Ausweis einer internationalen Schule handeln.

Das Nettoäquivalenzerwerbseinkommen ist ein wichtiger Indikator der sozioökonomischen Situation der Haushalte (hier in Form der Zugehörigkeit zu einem Quintil). Mit diesem Indikator lassen sich die aus dem Erwerbseinkommen eines Haushalts stammenden finanziellen Ressourcen einschätzen. Es handelt sich jedoch lediglich um eine Annäherung der allgemeinen finanziellen Situation des Haushalts, da dieser auch über andere Einkommensquellen oder Vermögen verfügen kann.

Die Messung der sozioökonomischen Situation der Haushalte wird mit weiteren Variablen ergänzt, namentlich dem Bezug wirtschaftlicher Sozialhilfe oder dem Haushaltstyp.

Analysen

Die Publikation präsentiert zunächst bivariate deskriptive Ergebnisse. Anschliessend werden Regressionsanalysen durchgeführt, um die Wahrscheinlichkeit des Erwerbs eines Abschlusses anhand gleichzeitig betrachteter, unabhängiger Variablen zu schätzen. Zu diesen Ziel-, Kontext- und sozioökonomischen Variablen gehören das Nettoäquivalenzerwerbseinkommen, das Bildungsniveau der Eltern, die Fremdsprachigkeit und der Anteil Fremdsprachiger in der von den Jugendlichen besuchten obligatorischen Schule (auf Sekundarstufe I), das Geschlecht, die Sprachregion, der Gemeindetyp, die Lebenskosten (anhand des Mietpreises pro Quadratmeter in der Gemeinde), das Bildungsniveau in der Gemeinde und die Grösse der Schule auf Sekundarstufe I. Die Auswirkungen des Nettoäquivalenzerwerbseinkommens bestätigen sich, wenn der Einfluss dieser sozioökonomischen und kontextuellen Faktoren kontrolliert wird.

LABB

Weitere Informationen zum Programm LABB (Längsschnittanalysen im Bildungsbereich):

<http://www.labb.bfs.admin.ch>

Auskunft

Jacques Babel, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 463 63 81, E-Mail: jacques.babel@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II nach dem sozioökonomischen Hintergrund der Jugendlichen», BFS-Nummer: 2174-2500

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen:

www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.gnpdetail.2024-0565

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

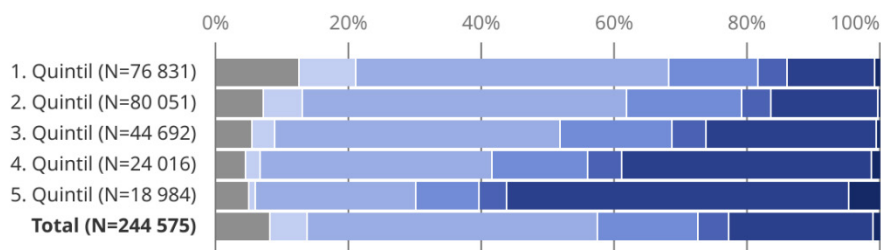
Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die an der Qualitätssicherung des Programms «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des BFS beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation.

Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe II nach Quintilen des Nettoäquivalenzerwerbseinkommens im Alter von 15 Jahren

- 1. Kein Abschluss im Alter von 25 Jahren ■ 2. EBA ■ 3. 3-jährige EFZ
- 4. 4-jährige EFZ ■ 5. Fachmittelschulabschluss ■ 6. gymnasiales Maturitätszeugnis
- 7. Ausweis einer internationalen Schule



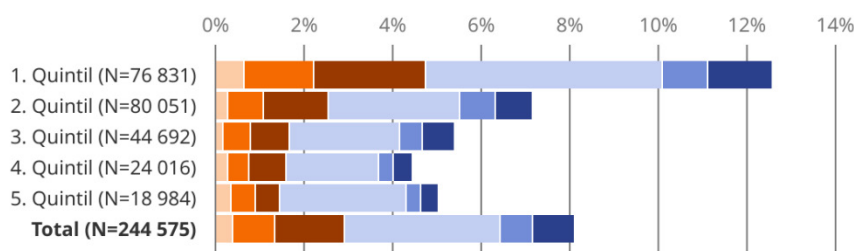
N = gewichtete Anzahl der Jugendlichen in der Analysepopulation. Für die Vertrauensintervalle siehe herunterladbare Tabelle zu dieser Publikation.

Datenstand: 31.01.2025
Quelle: BFS – LABB/SE

gr-d-15.10.02.06
© BFS 2025

Bildungsverläufe ohne erlangten Abschluss der Sekundarstufe II, nach Quintilen des Nettoäquivalenzerwerbseinkommens im Alter von 15 Jahren

- 1.1 Keine nachobligatorische Ausbildung und mit 15 Jahren nicht als Lernende/-r erfasst
- 1.2 Keine nachobligatorische Ausbildung
- 1.3 Nicht zertifizierende Ausbildung der Sek. II, ohne Übertritt in eine zertifizierende Ausbildung der Sek. II
- 2.1 Eintritt in die zertifizierende Sek. II und Abbruch ohne Ablegung der Prüfung
- 2.2 Eintritt in die zertifizierende Sek. II und Abbruch nach Nichtbestehen der Prüfung
- 2.3 Noch in einer zertifizierenden Ausbildung auf Sek. II



N = gewichtete Anzahl der Jugendlichen in der gesamten Analysepopulation. Für die Vertrauensintervalle siehe herunterladbare Tabelle zu dieser Publikation.

Datenstand: 31.01.2025
Quelle: BFS – LABB/SE

gr-d-15.10.02.14
© BFS 2025